

Rede zur Einbringung des Haushaltsplanes 2009 in der Ratssitzung am 20.01.2009 durch Bürgermeister Theo Hüffel

Es gilt das gesprochene Wort

Einleitung

die Wahlperiode des Rates und des Bürgermeisters neigt sich dem Ende zu. In diesem Zeitfenster bringe ich heute den letzten Haushalt ein, den Entwurf für 2009. Die Zeit ist nicht nur rasend schnell vorüber gegangen, sondern wir haben auch in einem rasanten Tempo Herausragendes geleistet und unsere Gemeinde nachhaltig für die hier lebenden Menschen weiterentwickelt.

Ausgangssituation 2004

Unser gemeinsamer Start im Jahr 2004 war dabei alles andere als einfach. Erinnern wir uns: Im Haushalt klaffte ein Vier-Millionen-Euro-Loch. Man überlegte, die Kanäle und Abwasseranlagen zu verkaufen. Einen politischen Handlungsspielraum gab es nicht mehr. Worin lag die Ursache?

Wir haben in Wachtberg immer gespart. An den Ausgaben lag es bestimmt nicht. Neu war aber, dass nun durch die konjunkturelle Entwicklung Einnahmen aus Bundes- und Landesmitteln in Millionenhöhe wegbrachen. Hinzu kam noch der Sanierungsstau für unsere Infrastruktur, die größtenteils in den 70er und 80er Jahren entstanden ist. Dabei sah das alte kamerale Haushaltsrecht eine Abschreibung und Bewertung des Vermögens nicht vor. Die nahezu alle Städte- und Gemeinden betreffende kommunale Finanzkrise war also systemimmanent. In dieser Situation waren wir auf uns selbst gestellt.

Schon seit 1998 war es - mit Ausnahme des Jahres 2001 – nicht mehr möglich, den Haushalt strukturell auszugleichen. Ganz nüchtern betrachtet hieß das, wir haben mehr ausgegeben als eingenommen. Um unseren Pflichtaufgaben überhaupt nachzukommen, haben wir von unserer Substanz gelebt. Einen Haushaltsausgleich und somit Konsumausgaben über Kredite zu finanzieren oder hierfür das Vermögen der Gemeinde zu „verpulvern“, konnte nicht weiter hingenommen werden. Ich habe Ihnen daher mit der Einbringung des Haushaltes 2005 erklärt, dass ich es nicht verantworten möchte, zu Lasten zukünftiger Generationen Vermögen zu veräußern oder uns weiter zu verschulden. Primäres Ziel sollte es sein, mittelfristig den Haushalt der Gemeinde strukturell auszugleichen und damit wieder auf wirtschaftlich stabile Füße zu stellen. Meinem Vorschlag, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, sind sie einstimmig gefolgt. Gekoppelt war dieses Haushaltssicherungskonzept mit einem Maßnahmenplan, der kontinuierlich abgearbeitet wurde.

Wo stehen wir heute

Wir haben unter großer Zustimmung der Mitarbeiter in der Verwaltung eine notwendige und grundlegende Reform der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Das kamerale Haushaltswesen wurde abgestellt und stattdessen das neue Kommunale Finanzmanagement eingeführt. Ebenfalls in der heutigen Sitzung bringe ich die Eröffnungsbilanz ein. Die Bilanzsumme beträgt 174.695 T€, das Fremdkapital 11.719 T€ und das Eigenkapital 86.501 T€.

2008 konnte ich Ihnen erstmals einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Mit Ablauf dieses Jahres werden wir feststellen, dass wir in der auslaufenden VIII. Wahlperiode 2.155.000 € Schulden getilgt haben. Mehr Schulden wurden in keiner anderen Wahlperiode abgebaut. Einen solchen Kraftakt gemeinsam zu stemmen, war eine herausfordernde Aufgabe, die noch lange nicht abgeschlossen ist.

Der Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt vom November 2007 gibt uns die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Darin heißt es:

„Die Gemeinde Wachtberg hat sich in 2003 und 2004 um eine Haushaltskonsolidierung über die Deckelung von Ausgaben, die Reduzierung der Vereinsförderung sowie durch Energiesparmaßnahmen bemüht. Mit diesen Mitteln konnte die Gemeinde Wachtberg jedoch keine wesentliche Haushaltsverbesserung erreichen. Erst mit der Erstellung des Haushaltssicherungskonzeptes 2005 hat die Gemeinde Wachtberg entscheidende Schritte zur Haushaltskonsolidierung umgesetzt.

Wir werten die in 2005 und 2006 eingeleitete umfassende Konsolidierung über ein Haushaltssicherungskonzept positiv.“

Eine strengere Prüfinstanz gibt es nicht und ich denke, wir können stolz sein auf dieses Urteil.

Wachtberg hat durch diese konsequenten Konsolidierungsmaßnahmen in den letzten vier Jahren neuen politischen Gestaltungsspielraum gewonnen. Diesen hart erarbeiteten Spielraum galt und gilt es zu nutzen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Vier der fünf Grundschulen sind jetzt Offene Ganztagschulen. Die Schulgebäude wurden modernisiert und erweitert. Unser neues Familienzentrum hat Modellcharakter für ganz Nordrhein-Westfalen. Es ist das erste Familienzentrum, das nach den Qualitätskriterien des Kinderbildungsgesetzes neu gebaut wurde und zwischenzeitlich auch zertifiziert ist.

Mit rund 20.000 Einwohnern ist Wachtberg heute ein vitaler Teil einer boomenden Region. Wir nehmen im Rhein-Sieg-Kreis eine Spitzenposition ein, mit einem stabilen Haushalt, einer Steigerung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um 13 %, der höchsten Kaufkraftquote, der niedrigsten Arbeitslosenquote und dem höchsten Familienzuwachs. Fakten, meine Damen und Herren, die man nicht wegdiskutieren kann.

Haushalt 2009

„Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.“ Im Sinne dieser alten Weisheit habe ich den Haushalt für das Jahr 2008 eingebracht. Ich erklärte, dass der Wind Positives verheiße. Der lang erwartete Aufschwung hatte im Jahr 2007 eine wirtschaftliche Erholung gebracht und sollte auch 2008, vielleicht in etwas abgeschwächter Form, noch anhalten.

Aber es ist wie es ist, wenn man glaubt, einmal durchatmen zu können, ändern sich wiederum die Rahmenbedingungen. Damit meine ich nicht nur die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise, sondern auch andere Ursachen.

Wir prognostizieren im Haushaltsentwurf 2009, anders als noch im Haushaltsplan 2008 erwartet, für dieses Jahre ein Defizit. Wir schaffen zwar ohne Steuererhöhungen den Haushaltsausgleich, müssen aber wiederum die Ausgleichsrücklage in Anspruch nehmen.

Der Haushalt 2009 schließt im Ergebnisplan mit einem Defizit in Höhe von 3.031.717 € ab. Der Anteil der bilanziellen Abschreibungen beträgt hieran 2.498.450 €.

Ich möchte an dieser Stelle keine Katastrophenstimmung verbreiten, aber auch die allgemeine Haushaltssituation nicht beschönigen. Der vorgelegte Haushalt 2009 ist vom Kämmerer unter der Berücksichtigung des kaufmännischen Vorsichtsprinzips aufgestellt. Der vorgelegte Entwurf betreibt keine Schönfärberei und stellt die Haushaltssituation nüchtern dar. Er zeigt auf der anderen Seite aber auch Perspektiven, so dass wir den Kopf nicht in den Sand stecken müssen.

Drei wesentliche Positionen des Haushaltes 2009 sind für die derzeitige Haushaltssituation verantwortlich:

1. Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel

Die allgemeinen Deckungsmittel setzen sich aus der Summe der Einnahmen aus Steuern und Zuweisungen abzüglich der Summe an Umlagen, die die Gemeinde an Kreis und Land zu zahlen hat, zusammen. Die allgemeinen Deckungsmittel stehen zur Finanzierung der Produktbereichsbudgets, von der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bis zu Schulangelegenheiten zur Verfügung. Konnten im Jahr 2008 noch allgemeine Deckungsmittel in Höhe von 9.030.000 € vorgetragen werden, so muss diese Summe im Jahr 2009 auf 8.182.000 € korrigiert werden. Dem Gemeindehaushalt stehen damit 848.000 € weniger zur Verfügung

Mit der zwischenzeitlich verbesserten Finanzsituation aus Steuereinnahmen erhöht sich auch die Kreisumlage trotz des gleichen Umlagesatzes. Die Steigerung beträgt 267.950 €. Die Jugendamtsumlage steigt um 426.861 € von 3.587.589 € auf 4.014.450 €. Da immer mehr Städte und Gemeinden nach Überschreitung des Einwohnerschwellenwertes von 20.000 Einwohnern ein eigenes Jugendamt gebildet haben, steigen die Kosten für die im Kreisjugendamt verbliebenen Gemeinden. Auch die Gemeinde Wachtberg wurde vom Haupt- und Finanzausschuss beauftragt, alternative Modelle auszuarbeiten. Gemeinsam mit der Stadt Meckenheim wurde eine Projektgruppe gebildet, die eine interkommunale Zusammenarbeit beider Kommunen prüft. Nach einer Berechnung des Kreisjugendamtes auf der Basis des Jahres 2007 betrugen die anteiligen Kosten des Kreisjugendamtes für die Gemeinde Wachtberg 2.369.294 €. Die Jugendamtsumlage wird auf der Basis des Verhältnisses der Steuerkraft der jeweiligen Städte und Gemeinden errechnet. Da die Gemeinde Wachtberg eine entsprechend hohe Steuerkraft aufweist, wird sie auch in diesem Verhältnis an den Kosten beteiligt. Eine eventuelle Übernahme der Aufgaben des Jugendamtes muss aber gleichzeitig mit einer Sicherung bzw. Verbesserung der Qualität einhergehen.

2. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Die Gemeinde Wachtberg hat im letzten Jahr 10 Kindergartengruppen der kath. Kirche in ihre Trägerschaft übernommen. Gleichzeitig trat zum 01. August 2008 das Kinderbildungsgesetz (KIBIZ) in Kraft. Die Finanzierung der Kindertagesstätten wurde Kraft Gesetz von der Gruppenförderung auf eine Pro-Kopf-Förderung umgestellt. Der Zuschussbedarf im Produktbereich Kindertagesstätten steigt von 642.475 € um 746.902 € auf 1.389.377 €. Dies bedeutet eine Kostensteigerung in Höhe von 116 %, insbesondere aufgrund der nunmehr für ein ganzes Jahr veranschlagten, höheren Personalkosten. Zurzeit kann die Gemeinde Wachtberg jedem dreijährigen Kind einen Kindergartenplatz garantieren. Darüber hinaus sind 82 Plätze nicht besetzt. Die Tendenz ist steigend. Bisher wurde kein politischer Beschluss gefasst, diese Plätze zu reduzieren, sondern im Vordergrund steht die Bemühung, Kindergartengruppen ortsnah zu erhalten. Jeder Kindergartenplatz, der über den Bedarf vorgehalten wird, kostet die Gemeinde jährlich ca. 6.000 €. Diese müssen aus allgemeinen Deckungsmitteln, sprich Steuern, finanziert werden.

3. Entwicklungsmaßnahme Wohn- und Gewerbepark Wachtberg

Die Abwicklung der Entwicklungsmaßnahme Wohn- und Gewerbepark Wachtberg wurde bisher gemäß Vertrag von dem Treuhändler DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Hierfür wurde eine eigene Buchführung geführt. Diese „Sonderbuchführung“ wird nun in den Haushalt übernommen. Insgesamt werden somit in der Eröffnungsbilanz folgende Beträge aus der Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Entwicklungsmaßnahme Wohn- und Gewerbepark Villip, Am Wachtberg veranschlagt:

Aktiva:

Position	Vorräte	4.581.029,57 €
	Privatrechtl. Forderungen	<u>137.965,81 €</u>
	Summe:	4.718.995,38 €

Passiva:

Position	Kassenkredite	<u>5.426.316,32 €</u>
	Differenz:	707.320,94 €

Bei der vorgenannten per Datum der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Differenz handelt es sich um das aktuell in der Eröffnungsbilanz vorgetragene Defizit der Maßnahme.

Kaum ein anderes Projekt wurde in der mittlerweile 40jährigen Geschichte der Gemeinde Wachtberg politisch so konträr diskutiert wie die Ausweisung von Flächen für ein Einkaufszentrum in Wachtberg sowie für die Ausweisung eines Wohn- und Gewerbeparks. Es folgte eine politische Mehrheitsentscheidung. Eine Entscheidung für ein Einkaufszentrum und für die Ausweisung von Flächen für einen Wohn- und Gewerbepark.

Das Einkaufszentrum hat sich längst über die Grenzen Wachtbergs hinaus zu einem Erfolgsmodell entwickelt.

Der Rat hatte sich das Ziel gesetzt, die Entwicklungsmaßnahme Wohn- und Gewerbepark mit einer schwarzen Null abzuschließen. Bereits in der letzten Wahlperiode stellte sich allerdings die bange Frage: Wie schnell können die Gewerbeflächen vermarktet werden? Schließt die Maßnahme mit einem Defizit ab und wenn ja, wie hoch ist dieses Defizit und verkraftet dies unser Haushalt. Die Kosten- und Finanzierungsübersicht der Entwicklungsmaßnahme schwebte immer wie ein Damoklesschwert über dem Haushalt der Gemeinde und gab Raum zu politischen Spekulationen. Würde die Übernahme der Entwicklungsmaßnahme in den Gemeindehaushalt zu einem finanziellen Desaster, einer kommunalwirtschaftlichen Katastrophe für unsere Gemeinde führen? Mit dem Haushalt 2009 löst sich diese Frage auf.

Durch die Integration der Entwicklungsmaßnahme in den Gemeindehaushalt steigt der Gesamtbedarf der Kassenkredite von 5 Millionen € um 6 Millionen € auf 11 Millionen €. Die Kosten für die Abwicklung der Maßnahme (Zwischenfinanzierungszinsen und Aufwendungen müssen im Haushalt 2009 mit 186.600 € vorgetragen werden. Der Liquiditätsbedarf der Maßnahme in Höhe von rund 4.600.000 € kann nur durch entsprechende Verkaufserlöse abgedeckt werden.

Per Datum der Eröffnungsbilanz stellt sich ein Defizit in der Entwicklungsmaßnahme in Höhe von 707.329,94 € dar. Sollte es uns nicht gelingen, dieses Defizit auszugleichen, dann ist das schade. Katastrophen, meine Damen und Herren sehen aber anders aus.

Es liegt mir fern, die Situation schön zu reden. Im Rahmen des Gesamthaushaltes muss daher unbedingt darauf geachtet werden, dass in der Entwicklungsmaßnahme alle Vermarktungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden. Wie sah aber die ursprüngliche Zielsetzung aus? Ziel war es,

- ➔ Wachtberger Unternehmern geeignete Gewerbeflächen anzubieten,
- ➔ neue Unternehmen in Wachtberg anzusiedeln,
- ➔ Arbeitsplätze zu schaffen und
- ➔ Wohnflächen für junge Familien zu realisieren.

Lassen Sie mich mit einigen statistischen Daten den Erfolg der Maßnahme begründen:

Wir wissen heute, dass Bevölkerungsentwicklung dort stattfindet, wo Arbeitsplätze geschaffen werden und nicht umgekehrt.

Bevölkerung am 31.12.1999:	18.698 EW.
Bevölkerung am 30.06.2008:	20.195 EW.
Zugewinn:	1.497 EW.

Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze 1999	1.887
Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze 2007	2.419
Zugewinn:	532
Zugewinn in %	28,2 %

Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 1999:	1.305.910,00 €
Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2008:	2.255.835,42 €
Zugewinn :	949.925,42 €
Zugewinn in %:	72,7 %

Gemeindeanteil Einkommensteuer im Jahr 1999:	6.953.897,00 €
Gemeindeanteil Einkommensteuer im Jahr 2008:	9.256.939,00 €
Zugewinn:	2.303.042,00 €
Zugewinn in %:	33,1 %

Sicherlich wäre diese positive Entwicklung in der Form nicht eingetreten, wenn das Einkaufszentrum und der Wohn- und Gewerbepark Wachtberg nicht realisiert worden wären. Wie gesagt, Katastrophen sehen anders aus.

Kassenkredite

Lassen Sie mich zum Thema Kassenkredite folgendes bemerken: Im § 5 der Haushaltssatzung wird der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, auf 11.000.000 € festgesetzt. Dies bedeutet nicht, dass dieser Rahmen auch ausgeschöpft wird, er darf aber an einem beliebigen Stichtag nicht überschritten werden. Wie bereits erwähnt, resultieren alleine 6.000.000 € aus der Übernahme der Entwicklungsmaßnahme Wohn- und Gewerbepark Wachtberg in den Haushalt. Darüber hinaus werden auch die Kassengeschäfte der Gemeindewerke über die Gemeindekasse abgewickelt. Zeitweise erfolgt eine Tagesgeldanlage. So wurden zum 30.12.2008 2 Millionen € als Festgeldanlage geführt.

Teilhaushalte

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich die wesentlichen Teilhaushalte etwas näher beleuchten:

Kinder und Jugendliche

Auf die Kostensteigerung bei den Kindertagesstätten in Höhe von 746.902 € und die Ursachen bin ich bereits eingegangen. Es bleibt abzuwarten, in wie weit der steigende Überhang an Kindergartenplätzen durch die Umwandlung in U3 Plätze abgefangen werden kann. Unerlässlich ist allerdings eine politische Grundsatzentscheidung. Jeder nicht besetzte Kindergartenplatz belastet den Haushalt mit ca. 6.000 €. Die Akzeptanz eines solchen Defizits, das nur durch allgemeine Finanzierungsmittel (Steuern und allg. Zuweisungen) gedeckt werden kann, muss bewusst erfolgen.

Als Fazit im Bereich der Kinder und Jugendlichen halte ich fest, dass viele vielversprechende und Ziel führende Maßnahmen umgesetzt wurden. 10 Kindergartengruppen, die ehemals in der Trägerschaft der kath. Kirche standen, wurden erfolgreich integriert. Das Familienzentrum Drachenfelser Ländchen ist zwischenzeitlich nach den Qualitätsrichtlinien des Landes zertifiziert. Der Wachtberger Jugendrat hat sich konstituiert. Eine Stelle für die Koordinierung der Jugendarbeit wurde vom Jugendhilfeausschuss des Kreises genehmigt und kann in diesem Jahr besetzt werden.

Mit der Zertifizierung des Familienzentrums wurde eine wichtige Grundlage für das Qualitätsmanagement unserer Kindertagesstätten gelegt. Dieses gilt es in diesem Jahr auszubauen.

Schulwesen

Der Zuschussbedarf in diesem Teilhaushalt steigt von 1.980.599 € auf 2.102.397 €. Die Ansätze beinhalten die Einrichtung einer Mensa für die Hauptschule. Diese wird durch die Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtszeit notwendig und durch das Projekt „1000 Schulen“ durch das Land gefördert.

Erfreulich ist die große Nachfrage nach OGS Plätzen. Dies zeigt auch, dass wir mit der Einrichtung eines OGS-Netzwerkes, einer garantierten Finanzierung des pädagogischen Programms und einer moderaten Gebühr den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Nachdem sich die OGS erfolgreich etabliert hat, wird in diesem Jahr ein Alternativangebot für eine Kurzzeitbetreuung (8 – 13 Uhr) erarbeitet.

Die Verwaltung wird Ihnen vorschlagen, erneut den Antrag an die Bezirksregierung zu stellen, eine Verbundschule in Wachtberg einzurichten. Der Rückgang unserer Schülerzahlen zeigt veränderte Rahmenbedingungen auf, die erneut bewertet werden müssen. Hinzu kommt die positive Entwicklung der Carl-Schurz-Realschule in Bad-Godesberg. In der Lokalpresse wurde hierüber heute in Verbindung mit steigenden Schülerzahlen berichtet. Im Hinblick auf das Konjunkturpaket der Bundesregierung dürfen wir hier keine Chance vertun.

Räumliche Planung und Entwicklung

Hier steigt der Zuschussbedarf von 161.471 € auf 530.053 €. Diese Steigerung ist begründet durch die Kosten für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, verschiedene Bauleitplanungsverfahren und die Übernahme der Zinsen für die Entwicklungsmaßnahme Wohn- und Gewerbepark Wachtberg.

Um die prognostizierte Bevölkerungssteigerung zu begleiten, ist eine komplette Überarbeitung unseres Flächennutzungsplanes erforderlich. Eine ungesteuerte Entwicklung muss vermieden werden. Das ist uns allen hier im Rat bewusst. Der Flächennutzungsplan regelt nicht nur wo gebaut werden soll, sondern auch wo nicht gebaut werden soll. Wachtberg lebt von seiner wertvollen Kultur- und Naturlandschaft, die es unbedingt zu erhalten gilt und an deren Entwicklung die Landwirtschaft sichtbaren Anteil hat. Unsere Landschaft ist unser stärkster Standortvorteil. Wir haben beschlossen, zunächst einmal zu bilanzieren, wie viele Flächen für zusätzlichen Wohnraum noch benötigt werden. Das ist Aufgabe des Planers. Dazu gehört auch festzustellen, wie viele Baulücken und Leerstände es zurzeit in den Ortsteilen gibt. Jede Baulücke die geschlossen werden kann, jeder Leerstand der vermarktet werden kann, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Das geht aber nicht durch Druck oder Zwang. Mittelfristig werde ich Ihnen hier ein eigenes Förderprogramm für die Innenentwicklung in unseren Ortsteilen vorschlagen.

Sicherheit und Feuerwehr

Mit dem Ziel die Tagesbereitschaft zu sichern und den Brandschutzbedarfsplan zu überarbeiten, wurde unter Einbeziehung der Löschgruppenführer ein Arbeitskreis Feuerwehr gebildet. Mit dem Arbeitsergebnis dieses Gremiums, stellen wir nicht nur die Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Wachtberg, sondern auch den Schutz der

Bevölkerung auf eine fundierte, planerisch verlässliche Grundlage. In den nächsten zwei Jahren werden 3 neue Feuerwehrfahrzeuge mit einem Investitionsvolumen von ca. 680.000 € angeschafft. Vorsorglich wurden hierfür schon im Haushalt 2008 Rücklagen gebildet. Das erste Fahrzeug, ein Schlauchwagen, wird bereits in diesem Jahr in den Dienst gestellt.

Allein diese Ergebnisse zeigen, dass wir uns der Verantwortung für unsere Bürgerinnen und Bürger sehr wohl bewusst sind, aber auch unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Freiwilligen Feuerwehr ein Umfeld ermöglichen wollen, die ihnen eine effektive Hilfeleistung im Schadensfalle möglich macht.

Infrastruktur

Rund 2 Mio. € wenden wir für die Unterhaltung und Bewirtschaftung unserer Gebäude auf. Eine weitere Mio. € entfällt auf die Unterhaltung von Verkehrsflächen, Straßen, Wegen und Plätzen. Damit nimmt die Unterhaltung unserer Infrastruktur einen wesentlichen Anteil unseres Gemeindehaushaltes ein.

Insbesondere bei der Bewirtschaftung unserer Gebäude müssen wir neue Wege gehen. Wir haben es im letzten Jahr erlebt, dass die Energiekosten exorbitant stiegen.

Daher wird die Verwaltung ihren bereits eingeschlagenen Weg, die Energielieferung auch unter der Berücksichtigung regenerativer Energien auszuschreiben, konsequent weiterführen. Die im letzten Jahr erstmals aufgestellten Energieberichte werden in der Fortschreibung dieses Jahr wertvolle Ergebnisse liefern. Bei unseren Großobjekten Schulzentrum, Schwimmbad und Dreifachturnhalle ist vorgesehen, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie eine eigene Energieversorgung, beispielsweise durch ein Blockheizkraftwerk, zu prüfen. Unsere Anstrengungen, beim gemeindlichen Gebäudemanagement verstärkt den Klimaschutz zu berücksichtigen und damit ein Vorbild für private Initiativen zu geben, werden konsequent fortgesetzt. Auch deshalb bin ich gespannt auf das Konjunkturpaket der Bundesregierung, dass auch Mittel für die Sanierung von öffentlichen Gebäuden enthalten wird. Diese Chance gilt es zu nutzen. Wie wir heute leben, bestimmt die Zukunft unserer Kinder.

Finanzkrise

Meine Damen und Herren, Sie werden sich fragen, wie belastbar ist dieser Haushalt angesichts der globalen Finanzkrise. Es wird prognostiziert, dass das Jahr 2009 als „Jahr der schlechten Nachrichten“ in die Geschichte eingehen wird. Die Finanzkrise, die insbesondere bei den Immobilienmärkten in den USA ihren Ursprung hat, schwebt in der globalisierten Welt über uns. Die ersten Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind erkennbar.

Wir Deutschen gelten weltweit als Pessimisten. Überrascht hat mich, wie besonnen unser Volk mit den schlechten Nachrichten zum Jahreswechsel umgegangen ist.

Vor 60 Jahren hatten wir eine ähnliche Situation. Diese Krise wurde gemeistert. Man sprach vom Wirtschaftswunder. Heute wissen wir, dass dies kein Wunder war. Nein, das Deutsche Volk hat die Ärmel hochgekrempelt und besonnene und weitsichtige Politiker haben die richtigen Weichen gestellt. Warum soll uns das heute nicht noch einmal gelingen.

Meine Damen und Herren, ich bin optimistisch, dass wir das schaffen. Die Finanzkrise ist in erster Linie eine Vertrauenskrise. Die Bundesregierung hat mit ihren Rettungspaketen in kürzester Zeit dazu beigetragen, dass die im Wirtschaftskreislauf handelnden Personen, Banken und Institutionen dieses Vertrauen zurückgewinnen. Wir alle sind gespannt auf das angekündigte Konjunkturpaket. Ich kann Ihnen versichern, wir werden diese Chance in Wachtberg nutzen. Wir sind dabei, unsere Maßnahmenpakete zu schnüren. Sobald die ersten Eckdaten bekannt sind, werden ich dem Rat unsere Vorschläge vorlegen und gfls. in einen Nachtragshaushaltsplan überführen.

Schlusswort

Meine Damen und Herren, ich hoffe, ich habe deutlich machen können, dass wir in den vergangenen Jahren viele Impulse gegeben haben und viele Projekte in unserer Gemeinde angestoßen und durchgeführt haben. Auch habe ich dargestellt, welche Projekte im Finanzplanungszeitraum weitergeführt werden sollen. Hierbei gilt es, einen verstärkten Blick auf die kommunale Finanzsituation zu richten, um unsere Gemeinde auch mittelfristig finanziell so zu verwalten, dass sie weiterhin im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger und der nachfolgenden Generationen ihren Aufgaben mit einem hohen Qualitätsstandard nachkommen kann.

Meine Damen und Herren, ich bin kein Hellseher. Wie schnell sich finanzwirtschaftliche Eckwerte in unserer globalisierten Welt verändern können, haben wir im Herbst des letzten Jahres gesehen. Auch im Jahr 2004- zum Beginn unserer Wahlperiode hieß es: „Die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen stecken in einer kommunalen Finanzkrise, von der sie sich auch mittelfristig nicht erholen werden.“ Der Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes NRW prägte damals den Satz: „Heute stehen wir vor dem Abgrund, morgen sind wir einen Schritt weiter“. Das hat sich in Wachtberg nicht bewahrheitet. Wir sind nicht dem Abgrund näher gerückt - Im Gegenteil..."

Wir haben in den letzten vier Jahren unsere Chancen genutzt und eine konsequente Haushaltskonsolidierung betrieben, Schulden zurückgeführt und dennoch unsere Gemeinde weiterentwickelt. Wir sind daher gut aufgestellt für das bevorstehende Jahr.

Meine Damen und Herren, es ist und bleibt mein Ziel: Der Haushalt 2012 wird nicht nur strukturell ausgeglichen sein, sondern auch die bilanziellen Abschreibungen erwirtschaften. Das haben wir Ihnen in der mittelfristigen Finanzplanung dargestellt. Daran sollten wir alle gemeinsam arbeiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen konstruktive Haushaltsberatungen.